

## Digitale Erinnerung

Unter dem Stichwort Lifelogging wird seit den 1980er-Jahren mit Kameras experimentiert, die um den Hals getragen oder in eine Brille integriert sind. Sie zeichnen den persönlichen Alltag einer Person in automatisierten Einzelbildern auf, z. B. alle 30 Sekunden; auch Filmen und Livestreamen des Erlebten wurde mittlerweile möglich<sup>52</sup>. Damit werden viele Details abrufbar, die in der menschlichen Erinnerung verloren gehen würden. Zusätzlich zum Bild können auch individuelle physiologische Daten wie Puls oder Blutdruck mit aufgezeichnet werden. Die Miniaturisierung von Kameras, Akkus, Speichermedien und Sensoren sowie die fortschreitende Entwicklung und Verfügbarkeit des Internets hat die Träume von frühen Lifeloggern wahr werden lassen. Klinische Anwendungen, etwa zur Unterstützung der Erinnerungsleistung von AlzheimerpatientInnen, werden erforscht. Technisch problematisch sind noch immer die dabei anfallenden großen Datenmengen. Auch wenn fast ständig verfügbare Cloudspeicher das Speicherproblem teilweise zu lösen scheinen, ist vor allem das gezielte Durchsuchen nach konkreten Inhalten noch immer ein ungelöstes Problem<sup>53</sup>. Big-Data-Anwendungen, künstliche Intelligenz und Gesichtserkennung sollen hier Abhilfe schaffen. Eine vermehrte Anwendung von Lifelogging kann gesellschaftliche Probleme nach sich ziehen: Die ubiquitäre Aufzeichnung von Bild- und anderen Daten kann zur Überwachung missbraucht werden und kann die Rechte Dritter in Bezug auf Anonymität und Datenschutz verletzen<sup>54</sup>. Auch psychische und soziale Folgen sind bei einer breitenwirksamen Anwendung zu erwarten: Wie verändert sich das Verhalten des Einzelnen und die Gesellschaft, wenn jeder Moment des Lebens erfasst und gespeichert wird.

(NG)

---

<sup>52</sup> [spectacles.com/at/](https://spectacles.com/at/).

<sup>53</sup> [technologyreview.com/s/602306/technologists-wont-give-up-on-the-dream-of-memory-augmentation/](https://technologyreview.com/s/602306/technologists-wont-give-up-on-the-dream-of-memory-augmentation/).

<sup>54</sup> [enisa.europa.eu/publications/to-log-or-not-to-log-risks-and-benefits-of-emerging-life-logging-applications/at\\_download/fullReport](https://enisa.europa.eu/publications/to-log-or-not-to-log-risks-and-benefits-of-emerging-life-logging-applications/at_download/fullReport).

